Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 2 (1898-1899)

Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vermischtes.

Bu unfern Bildern. "Die Schlacht bei Dornach." Unfere Borfahren vollbrachten große Taten, wir feiern deren Jubilaen. Es ift merkwürdig, welch' große Bahl folcher Jubiläen in das letzte Jahrzehnt des Jahrhunderts fällt. Um Anfang des Decenniums feierten wir mit glangenden Festen die Grundung der Gidgenoffenschaft, nabe bem Ende etwas bescheidener beren Untergang und Wiedergeburt und im gleichen Sahr ihre Regeneration. Fast gleichzeitig mit bem Gesamtvaterlande feierte Bern ben Geburtstag seiner alten Größe und einige Sahre später begingen andere Stände das Jubilaum ihrer Befreiung zum Teil vom Joche dieses selben Berns. Ebenfalls in diesem Jahrzehnt feierte die ganze Schweiz das Andenken des größten Bolksbefreiers, des Erziehers Beinrich Bestalozzi. Undere Jubilaen, größere und kleinere wollen wir hier nicht aufzählen. Eines ber wichtigften und fur Die Schweiz folgenreichsten Ereigniffe findet in Diesem Jahre ebenfalls feine Gedenkfeier. Bierhundert Sahre find verfloffen feit ben mörderischen Rämpfen des Schwabenkrieges. Ginft ebenfalls zum Herzogtum Schwaben gehörend und und bis zum 15. Sahrhundert als Glieder bes deutschen Reiches ihre Pflichten erfüllend, hatten fich die eidgenöffischen Stände durch den Bang ihrer Entwicklung, durch die in friegerischen Großtaten errungenen Freiheiten immer mehr von ihren alemanischen Stammesgenoffen nördlich vom Rhein entfernt. Seit fich der Erbfeind, das Saus Defterreich mit dem deutschen Reiche identifizirt hatte, hatte sich die Entfremdung auch auf das letztere übertragen. Zu ernstern Reibungen gefellten sich auch kleinere Nedereien, die noch mehr als die erstern die Keime tiefen gegenseitigen Hasses legten. Mit dem durch unerhörte Erfolge gesteigerten Selbstgefühl ber erstartten Gibgenoffenschaft vertrug fich die Abhängigfeit vom deutschen Reiche nicht länger. Es fam zum Bruche, sobald der deutsche Raiser Maximilian die losen Bande zwischen den einzelnen Gliedern des Reiches ftraffer anziehen wollte, die Eidgenoffenschaft an ihre Reichspflichten mahnte und fie zu beren Erfüllung zwingen wollte. Im Engadin tam der glimmende Brand zum Ausbruch und führte zu dem denkwürdigen, furgen, aber an Rampfen und furchtbaren Greueln reichen "Schwabenfriege." Mit einem Ingrimm, einer Grausamkeit wurde dieser Krieg geführt, wie er nur awischen Brüdern vorkommen kann, die zu Todfeinden geworden find. Wieder bewährte fich die Tapferkeit, friegerische Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit der Gidgenoffen. Die glanzende Reihe ihrer Waffentaten innert wenig Monden ift bekannt. Die entscheidenfte Schlacht in diesem Rriege, deffen Linie sich vom Engadin bis Bafel zog, war die Schlacht bei Dornach am 22. Juli 1499, wo die Eidgenoffen ihre alte Taftif, die Ueberraschung des Reindes wiederum mit Glud anwendeten und ein fünfmal stärkeres Seer unter Seinrich von Fürstenberg aufs Saupt schlugen. Unser trefflicher Runftler Rarl Jauslin hat in unserem Bilbe auf Seite 297 einen Hauptmoment ber Schlacht trefflich bargeftellt. Nächsten Sonntag den 23. Juli feiert das Solothurner Bolf mit einem glänzenden Fest ben Sieg, an dem seine Borfahren einen hervorragenden Anteil hatten. Bald nach biefem Treffen tam es zum Frieden. Wenn auch die formelle Unabhängigkeit der Schweiz vom bentschen Reiche erft im Jahre 1648 ausgesprochen wurde, so war fie tatsächlich doch schon durch die Rämpfe des Jahres 1499 errungen worden. Das ift die große Bedeutung des schrecklichen Krieges, deffen Jubilaum ichon in Graubunden, in Chur gefeiert wurde und das in diesen Tagen auch in Solothurn begangen wird.

"Bie du mir, so ich dir". Durch die ganze Schöpfung, in der Tierwelt wie unter den Menschen gilt das grausame Gesetz des Kampses ums Dasein. Der Größere verschlingt den Kleineren und jener wird unversehens selbst wieder die Beute eines Stärkeren. Unserer Kultur aber fällt die Aufgabe zu, zu bewirken, daß dieser Kamps unter den Menschen nicht mit der Grausamkeit wilder Tiere geführt, sondern immer mildere Formen annehme und immer mehr zum bloßen friedlichen Wettkamps werde.